

Erscheint
wöchentlich
zweimal:
Sonntag
und
Donnerstag

Südungarischer Bote

Insertionen
in allen
Landes-
sprachen
werden auf-
genommen.

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Ungarn und für Auswärts: Ganzjährig 18 Kronen, Halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. — Einzelne Wochen-Nummern 10 H., Sonntags-Nummer 20 Heller. — Erscheint Sonntag und Donnerstag.

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet: in Ungarn in der Administration des „Südungarischer Bote“. — Prämumerations-Gebühr ist in Ungarn zahlbar. — Die Redaktion und Administration befindet sich: Sct. Stefansgasse im eigenen Hause (D. Ungarn).

Nr. 88.

Ungarn, Donnerstag, 3. November 1904

VI. Jahrgang

Ministeraustausch in Oesterreich.

Ungarn, 31. Oktober.

Herr v. Körber ist ein außerordentlich geschickter Regisseur und auch die letzte Ueberrasschung, die er dem politischen Publikum Oesterreichs bereitet hat, ist ihm sehr gut gelungen. Allerdings ist ihm dabei eines zu Hilfe gekommen, die österreichische Uebertreibungssucht, vor der er vor Kurzem erst selbst gewarnt hat. Er hat auf einen Komparativ gerechnet, man hat daraus gleich einen Superlativ gemacht.

Die Bedeutung des Ministerwechsels in Oesterreich wird nämlich, wie uns scheinen will, arg überschätzt. Der Rücktritt des Herrn v. Böhm, des Schatzkanzlers, den sich Herr v. Körber seinerzeit erwählt hatte, war seit Langem erwartet worden. Herr v. Böhm ist ein verdienstvoller Gelehrter, ein rechtschaffener und pflichtgetreuer Beamter, ein guter Finanzminister war er nicht. In Sachen der Zuckerprämien zog er Oesterreich und damit der Monarchie eine arge internationale Demütigung zu, in der Konversionsfrage zeigte er eine geradezu ungläubliche Schwäche, indem er einen Zinsfuß vorschlug und sich einen anderen vom Abgeordnetenhaus oktroyiren ließ. Damit hatte er jede Autorität verloren und er mußte es erleben, daß ihn ein Sektionschef der gemeinsamen Heeresleitung in der Delegation direkt desavouirte. Der neue Finanzminister Kosel ist Beamter von Beruf, sehr gewandt und erfahren im Kredit- und Bankwesen und wie man sagt, ein ziemlich hartgefottener Herr, der der haute finance nicht allzuviel nachgeben wird, dabei ein arger Sparmeister, was bei einem Finanzminister eine große Tugend ist. Baron Giovanelli, der scheidende Ackerbauminister, ist ein Tiroler Tory, Graf Buquoy der sein Nachfolger ist, ein deutsch-böhmischer Tory. Ist der Unterschied gar so groß?

Die eigentliche politische Bedeutung des Ministeriums liegt in der Wiederbesetzung der Stelle eines tschechischen „Landesmannministers“. Das ist ein politisches Ereignis von Bedeutung, aber auch nur das. Die neuen Personalveränderungen sind politisch vollkommen gleichgültig. Daß wieder

ein tschechischer Minister im Kabinet sitzt, ist dagegen ein Zeichen, daß die politische Situation sich verändert und im Begriff ist, sich weiter zu verändern. Kandas Berufung ins Kabinet ist für Oesterreich von erstklassiger Bedeutung, die sonstige „Konstruktion“ des Kabinetts reicht kaum über den Rahmen eines bürokratischen Geschicknisses hinaus, wobei man höchstens sagen kann, daß frischere und jüngere Kräfte an Stelle älterer, verbrauchterer getreten sind.

Aber auch in Sachen Kandas muß man von den Uebertreibungen der Wiener Blätter eine gute Portion abziehen, will man zu richtigen Ergebnissen kommen. Es ist kein „Ausgleich“ zwischen Deutschen und Tschechen zustande gekommen, schon deshalb nicht, weil beide Parteien von der Ernennung Dr. Kandas gleichmäßig überrascht wurden. Aber es ist nicht einmal ein „Ausgleich“ zwischen den Jungtschechen und der Regierung gemacht worden. Daß dies nicht der Fall ist, kann man aus der Thatsache ersehen, daß der „Outsider“ Kanda ins Ministerium berufen wurde. Hätte sich der Ministerpräsident irgendwie mit den Tschechen verständigt, so wäre es ja nur natürlich und selbstverständlich gewesen, daß einer der Führer des Jungtschechenklubs, aber, wenn von diesen keiner gehen konnte oder wollte, irgend ein anderer jungtschechischer Politiker in die Regierung eingetreten. Aber ein Jungtscheche kann nicht ins Kabinet treten, bevor sich nicht die Partei mit Herrn v. Körber wieder irgendwie verständigt hat und die einfache Thatsache, daß der Ministerpräsident an keine jungtschechischen Politiker herangetreten ist, beweist am besten, daß zwischen ihm und dieser Partei kein pactum conventum abgeschlossen worden ist. Herr v. Körber war ja auch ehrlich genug, das offen einzugestehen, aber ein Theil seiner Offiziösen und ein Theil auch der übrigen Wiener Presse ist päpstlicher als der Papst und ministerieller als der Ministerpräsident und faselt von einem Frieden, wo nichts anderes gegeben ist, als die Basis eines Waffenstillstandes. Ein solcher ist in Folge der Berufung Kandas nunmehr möglich geworden. Das Ministerium hatte die

Führung mit den Tschechen verloren; die Jungtschechen konnten nicht so ohne weiteres die Obstruktion aufgeben, ohne ihren Wählern gegenüber in eine unmögliche Situation zu geraten. Jetzt haben sie durch die Wiederernennung eines tschechischen Landesmannministers eine Art von moralischer Satisfaktion erhalten und können nun ihrerseits wieder einen entgegenkommenden Schritt thun. Sie brauchen nicht bei Beginn der Session sofort mit der Obstruktion einzusetzen und sie werden es auch nicht thun. Man wird während der naturgemäß kurzen Herbstsession die Rückstände einigermaßen aufarbeiten und gleichzeitig hinter den Coulissen Verhandlungen führen, um die Arbeitsfähigkeit der Hauptsession herzustellen.

Hoffentlich führen diese Verhandlungen zum Ziele. Es fehlt auf deutscher Seite nicht an Elementen, die der Regierung und der Tschechen nur zu gern in die Suppe spucken würden, aber es fehlt ihnen der Muth dazu. Auf der Rechten hinwiederum sind zahlreiche Elemente vorhanden, die lieber heute als morgen den alten „eisernen Ring“, wie er in den Tagen Taaffes und Badenis bestand, wiederherstellen möchten. Diese feindseligen Strömungen dürften aber derzeit nicht sonderlich stark sein. Die Möglichkeit einer Sanirung, sei es provisorischer, sei es definitiver Natur des österreichischen Parlaments ist durch den neuen Schachzug des Herrn v. Körber gegeben; sanirt ist dieses Parlament aber noch nicht. Die Vorbedingungen der Genesung sind geschaffen und dazu wollen wir gern gratuliren, aber diese Vorbedingungen sind noch lange nicht mit der Genesung selbst identisch.

Chronik.

Personalnachricht. Obergespan v. Bogány hat sich gestern zu mehrtägigem Aufenthalte nach Budapest begeben.

Ernennung. Se. Majestät hat den hiesigen Gerichts-Biznotär Béla Ugh zum Unterrichter nach Teregova ernannt.

Die Beleuchtung des Ungarischer Bahnhofs, resp. die geradezu beschämende Mangelhaftigkeit derselben, bildet in Kreisen sowohl des

Sirolin

Wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei

Lungenkrankheiten, Katarrhen der Athmungsorgane, wie chronische Bronchitis, Keuchhusten und

namentlich auch in der Reconvalescenz nach Influenza empfohlen.

Hebt den Appetit und das Körpergewicht, beseitigt Husten und Auswurf, bringt den Nachtschweiß zum Verschwinden. Wird wegen seines angenehmen Geruches und Geschmackes von den Kindern gerne genommen. In den Apotheken zum Preise von Kr. 4.— per Flasche erhältlich.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist:

F. HOFFMANN-LA ROCHE & Co. chem. Fabrik BASEL (Schweiz).

14-52

hiesigen, wie auch des in Lugos verkehrenden fremden Publikums den Gegenstand ständiger Klagen und der abfälligen Beurteilung. In der That, es ist fast unglaublich, daß man auf einer so frequenten Station, wie Lugos, den Bahnhof so mangelhaft beleuchtet, wie es thatsächlich der Fall ist. Und das gilt von den innern Räumlichkeiten des Bahngedäudes ebenso, wie vom Perron und überhaupt vom ganzen Bahnhof. Die Wartesäle sind so beleuchtet, daß man zwei Schritte weit einander nicht erkennt, im Speisesaal kann man die Speisekarte nicht lesen und draußen, am Perron, kann man über ein Gepäckstück stolpern und den Fuß brechen, so finster ist. Und gar erst auf der Zufahrtseite, außerhalb des Bahngedäudes. Dort ist es geradezu lebensgefährlich. Denn dort existirt überhaupt keine Beleuchtung, trotzdem dort die Fieber stehen und das anlangende Publikum diesen Platz passieren muß, wenn es in die Stadt will. Es sind dort wiederholt Fälle vorgekommen, daß Passagieren nur mit Noth der Gefahr entgangen sind, gerädet zu werden. Und dieser Zustand dauert fort, trotz aller Klagen, Beschwerden und Bitten um Abhilfe; dieser Zustand wird aufrechterhalten in einer Station, die einen mächtigen Knotenpunkt mehrerer Bahnlilien bildet und in einer Stadt, die schon in der letzten Gasse elektrisch beleuchtet ist. Bei Gott, sehr viel Rücksicht nimmt die Regierung auf Lugos nicht, trotzdem wir uns doch bei den Wahlen stets brav auführen!

Symen. Kommenden Samstag wird Herr Ferdinand Ley, ein sympathisches Mitglied der hiesigen jungen Kaufmannschaft, mit Fräulein Josefine Ignea, der lieblichen Tochter des populären Hoteliers, Herrn Sandor Ignea, den Bund fürs Leben schließen. Dem glücklichen Paar werden sich aus diesem Anlasse zahlreiche Glückwünsche aus den Kreisen ihrer Bekannten, Verwandten und Freunde zu.

Das Lugoser Dampfbad ist fertig — das verkündete gestern die mächtig aus dem Schlotte emporsteigende Rauchsäule. Das Bad ist fertig und nur noch die Möbeln laden der Aufstellung, damit es der öffentlichen Benützung übergeben werden könne, was in den allernächsten Tagen der Fall sein wird. Heute weilte der geniale Erbauer des eine wahre Zierde unserer Stadt bildenden, in allen seinen Einrichtungen mustergerichtig hergestellten Bades, Herr Ingenieur Hadinger hier und übergab das gelungene Werk der Direktion, die bei dem erfreulichen Akte korporativ anwesend war. Wie wir hören, sind bereits mehrere Pachtangebote eingelaufen und dürfte auf die Verpachtungstrage in kürzester Zeit entschieden werden.

Hr. Gottesdienst. Im isr. Tempel beginnt der Freitagabend-Gottesdienst bis auf weitere Verfügung um 7/5 Uhr.

Das Lugoser Theater hat nun endlich eine fachmännische Beurteilung gefunden. Bekanntlich hat die städtische Repräsentanz angeordnet, daß das Theater, ehe die Repräsentanz über die geplante und sogar im Budget schon eingestellt gewesenen Umgestaltungen entscheidet, von einem hauptstädtischen Fachmann untersucht werden soll, der dann feststellen möge, was und wie die Umgestaltungen vorzunehmen seien. Erfreulicher Weise ist dieser Beschluß der Repräsentanz auch durchgeführt worden und so weilte vor einigen Tagen einer der bedeutendsten, angesehensten und vornehmsten Techniker der Hauptstadt hier, der das Theater in allen Theilen einer genauen Sichtung unterzog und seine Erfahrungen in der Erklärung zusammenfaßte, daß an diesem Theater nichts zu verbessern sei, da es so gründlich verpfuscht ist, daß es gar nicht verbessert werden kann. Der Herr Bürgermeister dürfte dieses erbauliche Resultat der fachmännischen Expertise der Generalversammlung zur Kenntniß bringen. Schade! Für 70.000 fl., die unser Theater gekostet hat, hätte man doch wenigstens ein solches Theater herstellen können, das im Nothfalle auch verbessert werden kann. Es ist ein eigenes Verhängniß, daß Alles, was

noch der Lugoser geordnete Magistrat gebaut hat, entweder verbesserungsbedürftig, oder gar nicht verbesserungsbedürftig ist. Dafür wurden aber unter seinem segensreichen Walten nahezu eine Million Schulden gemacht.

Todesfall. Folgende Traueranzeige ist uns zugegangen: Wilhelm Teschler, Ludwig Teschler als Kinder, Jany Surányi verehelichte Béla Kovács, Zenta Surányi, Béla Surányi, Derzsi Teschler, Ludwig Teschler als Enkel, Derzsi Teschler geb. Safran, Stella Teschler geb. Reisinger als Schwiegertöchter geben im eigenen, wie auch im Namen sämtlicher Verwandten, tiefbetrübtens Herzens Kunde von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten, unvergesslichen Mutter, resp. Großmutter, Argrohnmutter und Schwiegermutter der Frau Katharina Teschler geb. Arecht welche am 30. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, nach längerem Leiden, in ihrem 83. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Dienstag den 1. November, Nachmittags 2 Uhr, nach röm. kath. Ritus vom Trauerhause (Baroy-Gasse Nr. 3) zur ewigen Ruhe befristet. Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 3. November, Vormittags 10 Uhr, in der hiesigen röm. kath. Kirche gelesen werden. Sie ruhe in Frieden.

Was geschieht mit der Rehrichtausfuhr, resp. mit der Straßenreinigung? Die Repräsentanz hat schon vor geraumer Zeit die Auflassung der häuslichen Verwaltung dieses Zweiges der Kommunalverwaltung beschlossen und, wenn wir nicht irren, die Verpachtung angeordnet. Zwischen sind auch verschiedene Pläne zur Verwerthung des Rehrichs und der Phökalien aufgetaucht, welche eine naheliegender Berringerung der diesfälligen Auslagen in Aussicht stellen, die aber im Stadthause gänzlich ignovirt werden. Weshalb? Und überhaupt, warum wird der Beschluß der Repräsentanz nicht ausgeführt? Nicht wir, sondern das große Publikum möchte den Grund wissen, der Herr Bürgermeister würde sich also den Dank vieler sichern, wenn er den Grund öffentlich angeben würde.

Die Baulizenzen und überhaupt Alles was die Jngrenz der städtischen Baubehörde bei Ertheilung von Baubewilligungen in Lugos betrifft, bildet ebenfalls eine ständige Klage seitens des Publikums. Und zumal uns sind ganze Berge solcher Beschwerden zugegangen, die wir aus Rücksicht auf die betreffenden Organe stets unbeachtet ließen, jetzt aber erst recht nicht veröffentlichen wollen, da wir erwarten zu dürfen glauben, daß wir über Lugoser Kommunalangelegenheiten an anderer, berufener Stelle zu sprechen Gelegenheiten haben werden. Vorgestern ist uns wieder eine solche Beschwerde zugegangen und eruchen wir den Herrn Einwender an dieser Stelle, es uns nachzusehen, wenn wir auch diese einstweilen bei Seite legen und sie für die erhoffte Gelegenheit aufbewahren.

Heilung von Lungenkrankheiten in den ersten Stadien bewirkt das von den hervorragendsten Aerzten empfohlene „Sirolin“. Dasselbe erzeugt auch in vorgeschrittenen Fällen auffallende Besserung. Das „Sirolin“ wird wegen seines angenehmen Geruches und Geschmacks von Erwachsenen und Kindern gerne genommen und belästigt nicht den Magen wie Creosot und seine Präparate. Im Gegentheil tritt schon nach kurzem Gebrauch eine Besserung des Appetits, der Ernährung und der Lungenereignungen ein.

Eine heitere Episode. Aus Budapest wird berichtet: In den Wandelgängen des ungarischen Abgeordnetenhauses wurde vorgestern eine heitere Episode viel besprochen. Die Eröffnung der Sitzung, in der Finanzminister Lufacs sein Exposé erstatten sollte, zog sich in die Länge und alle Welt war neugierig, zu erfahren was diese Verzögerung eigentlich bedeute. Auch Finanzminister Lufacs wurde neugierig und ging auf den im Couloir stehenden Präsidenten Perczel zu, der trotzdem die Uhr halb elf zeigte, noch immer nicht in den Sitzungssaal wollte. Herr v. Perczel sagte nun zu dem Schatzmeister: „Du wirst dein Exposé schwerlich halten können!“ — Gegenfrage: „Warum?“ — Darauf Perczel:

„Der Reichstag ist aufgelöst!“ — und bei diesen Worten überreichte er dem Finanzminister ein Schreiben folgenden Inhaltes: „An Herrn Desider Perczel! Hiemit löse ich das Abgeordnetenhause auf und auch die Thätigkeit des Magnatenhauses hebe ich auf. Sagen Sie Ihren Wählern, ich trete am 30. d. die Herrschaft des Weltfriedens und der Menschenliebe an und werde die verborgenen und heimlichen Sünden bestrafen und das Verdienst belohnen. Kola Horvath de Balocjay, Herr der Welt und gesetzlicher König von Ungarn.“ Dr. Lufacs ließ sich aber durch dieses „amtliche“ Schriftstück nicht irremachen und sagte: „Vor dieser Majestät habe ich wenig Respekt, denn sie hat mich schon vor Jahren mit dem Tode bedroht und es ist mir noch nichts passiert. Ich werde daher mein Exposé halten.“ Sprach's, ging in den Saal und hielt sein Exposé. . . Die Briefschreiberin ist eine konfuse Person, welche die Minister mit derartigen Episteln behelligt.

Schlachtreden. „Vorwärts, meine Braven! Ich weiß, ihr seid müde, ihr habt nicht gegessen, nicht geschlafen, aber wir müssen alle dem Czaren und dem Vaterland dienen. Also vorwärts!“ So apostrophierte Kuropatkin in der Schlacht am 13. d. die schon schwankenden Truppen. Einigen a deren berühmten Schlachtreden kann man entnehmen, daß auch der Humor auf dem Schlachtfelde helfen kann. Vor Waterloo wurden die Preußen von Blücher folgendermaßen angeeifert: „Vorwärts Kinder! Ich hab's ja dem Wellington versprochen. Laßt ihn nicht aufsitzen!“ Das Gelungenste leitete der tapferste aller napoleonischen Generale Friant. Als die Salven des Feindes die Reihen der Franzosen dezimierten und diese nicht mehr vorwärts wollten, rief er ihnen zu: „Was heißt denn das? Für die elenden sechs Sous, die ihr pro Tag bekommt, fürchtet ihr euch zu sterben? Seht mich an! Ich habe 50.000 Livres Rente, und fürchte mich nicht! Kopf hoch, damit ich eueren Schnurrbart sehen kann!“

Kostbare Hunde. Im Londoner Krystallpalast wurde eine Ausstellung von Hunden veranstaltet, welche einen Gesamtwert von rund 10 Millionen Kronen repräsentiren. Ein Hund wird mit nicht weniger als 100.000 Kronen bewertet, ein irischer Wolfshund mit 50.000 Kronen und einige Bernharden, Leonberger usw. mit je 20.000 Kronen. Einen sehr kostbaren Hund, ein samojedisches Thier, hat Königin Alexandra von England ausgestellt. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Schlittenhunde von dem Polarforschungsschiffe „Discovery“, welche neben dem von ihnen während der Expedition gezogenen Schlitten zu sehen sind, zugleich mit einer Blechdose Hundekuchen, die gleichfalls auf dem arktischen Eise gewelen war. Wie immer bei Ausstellungen dieser Art in London waren viele Luxus- und Schoßhunde mit kostbaren, juwelenbesetzten Halsbändern und anderen unheimlichen Schmuckgegenständen reichlich ausgestattet. Die Hundeliebhaberei artet ja bekanntlich nirgendwo so sehr in Karrelei aus als in London.

Schadenersatz für den durchgegangenen Mann. Aus Graz wird berichtet: Mit einer eigenartigen Klage hatte sich gestern das hiesige Landesgericht in Zivilsachen zu beschäftigen. Die Klägerin Frau Wilhelmine Deutsch hat im Jahre 1900 den Sohn der Beklagten Frau Marie Mitsch, der noch seinen Studien oblag, geheiratet, und zwar ohne Vorwissen und Genehmigung der Mutter. Die Ehe gestaltete sich nicht besonders glücklich. Frau Deutsch behauptete, daß die Schwiegermutter den Mann hat gegen sie aufgehetzt und auf die Lösung der Ehe gedrungen hat. Die Eheleute söhnten sich aber immer wieder aus. Im Dezember 1903 verließ jedoch der Gatte die gemeinsame Wohnung und begab sich nach Amerika, wo er sich noch heute befindet. Frau Deutsch behauptete, daß auch diese Flucht auf die Einflußnahme der Schwiegermutter zurückzuführen sei und strengte gegen diese eine Schadenersatzklage an, in der sie eine monatliche Rente von 800 K. forderte. Die Be-

Elek Tóth = Kunst- =
Schlosser,
Installateur

auf elektrischen Betrieb eingerichtet
Klinkenschloss-Fabrik
im eigenen Gebäude: Hunyadigasse 13.

Uebernimmt alle Arten Bau- und Kunstschlosser-Arbeiten. Gründliche Reparatur von landwirthschaftlichen Maschinen Drechsler-, Polier- u. Schleiferei-Arbeiten
Vernickelungs-Anstalt.

klagte bestritt, ihren Sohn zur Flucht nach Amerika veranlaßt zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte die Beklagte aber trotzdem zur Zahlung einer Monatsrente von zweihundert Kronen bis dem Zeitpunkte, wo der flüchtige Gatte die zu eheliche Gemeinschaft wieder aufnimmt oder die Ehe gesetzlich gelöst ist.

Der Wachmann als Kammerfrau.

Doch der Wachmann alle möglichen und unmöglichen Dienstleistungen verrichten muß, ist unbekannt. Daß aber der Mann des Gesetzes zu Zeiten auch Kammermädchen einer reichen Dame sein kann und sogar ihr Erbe wird, ist wohl ganz ungewöhnlich. Kürzlich starb in Paris eine alte reiche Dame, die Witwe Manheimer, die den Wachleuten ihres Bezirkes 1000 Francs vermacht hat zum Dank für die höfliche Galanterie, mit der die Polizisten sie immer über die Fährnisse des weltstädtischen Straßendamms hinführten. Sie brauchte nur zu winken, und sofort erhob der Mann des Gesetzes sein berühmtes weißes Gall gebietendes Szepter, die flottesten Einspänner mußten halten, und an der Hand des galanten Wachmannes überschritt die alte Dame die Straße. Das Geld, das sie auf diese Weise für ein Kammermädchen sparte, wie sie sich in ihrem Testament ausdrückt, wolle sie für die Wachleute hinterlassen.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur
Adolf Reiner.

Eine
schöne grosse Wohnung

ist zu vermieten. Dieselbe befindet sich in der Nähe Pop-Gasse. Näheres zu erfragen bei

Constantin Gyura

Bazar, R.-Lugos. 1—8

5102/1904. szám.

Póthirdetmény.

Közhirre tételük, hogy az alólírott erdőgazgatóság által folyó hó 2-án kelt 4495. sz. faeladási hirdetmény szerint folyó évi november hó 15-én tartandó írásbeli versenytárgyalás alkalmával az említett hirdetmény I. 1. pontja alatt megnevezett bikisi előhasználati vágásból nem a hirdetményben kitüntetett 1512.16 m³-tölgy épületfa és 150 kétfogatu szekérre becsült galyfa, hanem helyesebben 1642.67 m³-tölgy épületfa és 150 kétfogatu szekérre becsült galyfa 16281 kor. 62 fill. kikiáltási árral bocsájtatik versenytárgyalás alá.

Lugoson, 1904. évi október hó 27-én.

M. kir. erdőgazgatóság.

Dampfkessel-Armaturen.

Oelpressen, Weinpresse, Ziegeleinrichtungen, Mühleleinrichtungen, Mahlwalzenrührungen.



Pumpen, Feuerspritzen, Kohlenäurespritzen, Winden, Krähne, Feldschmieden.

Erstklassige gegen
Feuer und Einbruch
sichere Cassen, Panzer-
cassen, Tresors, Acten-
cassen und Safe Depo-
sits, Maschinenfabri-
kation und Reparatur,
Kesselschmiede, Eisengiesserei, Metalgiesserei.

Erste ung. Cassen- u. Maschinen-Fabrik
J. Anheuer
Temesvár. 4—20
Preislisten gratis und franco.

Spezialität: Französische Schmiedfeuer eigener sehr vorteilhafter Konstruktion.

Hypothekdarlehen
der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa.

Die Hermannstädter allgemeine Sparkassa gewährt Hypothekdarlehen gegen Rückzahlung in halbjährigen Annuitäten (Kapital und Zinsen inbegriffen) zu folgenden Bedingungen:

A. 4 1/2% Zinsen und 50-jährige Tilgungsdauer:
Mindestbetrag des Darlehens 30.000 Kronen.
Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K. 23.11 für je 1000 Kronen Darlehen.

B. 5% Zinsen und 50-jährige Tilgungsdauer:
Mindestbetrag des Darlehens 20.000 Kronen.
Rückzahlbar in 100 Halbjahrsraten von K. 27.16 für je 1000 Kronen Darlehen.

C. 5 1/2% Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 10.000 Kronen.

a) bei 41-jähriger Tilgungsdauer
rückzahlbar in 82 Halbjahrsraten von K. 29.60 für je 1000 Kronen Darlehen.

b) bei 35-jähriger Tilgungsdauer
rückzahlbar in 70 Halbjahrsraten von K. 31.03 für je 1000 Kronen Darlehen.
D. 5 3/4% Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 2000 Kronen.

a) bei 40-jähriger Tilgungsdauer
rückzahlbar in 80 Halbjahrsraten von K. 31.84 für je 1000 Kronen Darlehen;

b) bei 25-jähriger Tilgungsdauer
rückzahlbar in 50 Halbjahrsraten von K. 37.47 für je 1000 Kronen Darlehen;

c) bei 10-jähriger Tilgungsdauer
rückzahlbar in 20 Halbjahrsraten von K. 65.05 für je 1000 Kronen Darlehen.
E. 6% Zinsen und Mindestbetrag des Darlehens 1000 Kronen.

a) bei 32-jähriger Tilgungsdauer
rückzahlbar in 64 Halbjahrsraten von K. 34.98 für je 1000 Kronen Darlehen;

b) bei 23-jähriger Tilgungsdauer
rückzahlbar in 46 Halbjahrsraten von K. 39.81 für je 1000 Kronen Darlehen;

c) bei 18-jähriger Tilgungsdauer
rückzahlbar in 36 Halbjahrsraten von K. 45.05 für je 1000 Kronen Darlehen;

d) bei 15-jähriger Tilgungsdauer
rückzahlbar in 30 Halbjahrsraten von K. 50.09 für je 1000 Kronen Darlehen.

Die Darlehen sub A werden auf Geldbesitz, die Darlehen sub B, C, D und E auch auf Häuser verlehent und — außer einer ein- für allemal zu leistenden 1%igen Kapitalprovision — ohne weiteren Abzug in vollem Betrage bar ausgezahlt.

H. PERLFASER & SOHN, Karánsebes. 50—50
Vertreter der Hermannstädter allgem. Sparkassa für das Komitat Krassó-Szörény.
Auskünfte in LUGOS bei **ARMIN PARTOS** Temesvarerstrasse 170.



Jeder Käufer dieser Waare ist berechtigt, sie (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Die erste Triester Cognac-Destilliererie von Camis & Stack in Barola bei Triest empfiehlt inländischen

Medicinal-Cognac

nach französischem System unter Controllverschluss der Versuchsanstalt des allgemeinen österr. Apothekervereines in Wien.
1/1 Flasche K. 5.—. 1/2 Flasche K. 2.60.

Zu haben in der Adler-Apotheke und in allen Spezerei- und Delicatesswaarengeschäften in Lugos.

Jeder Käufer dieser Waare ist berechtigt, sie (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX.) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Neu!
Chemische Kontrolle der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel Wien, IX., Spitzgasse 31.

Neu!

A teregovai járás főszolgabírójától.

3734. sz. kig. 1904. 2-2

Pályázati hirdetmény.

A megüresedett és helyettesítés útján már ideiglenesen betöltött Kornya, Kanicsa, Kuptoria, Krusovecz és Domásnia községekből álló kornyai

körjegyzői állásra

ezennel pályázatot hirdetek és a választás határnapját 1904. évi december hó 7-ik napjának délelőtti 10 órájára Kornya község házához kitűzöm.

A körjegyző javadalmazása a természetbeni lakáson, a lakáshoz tartozó melléképületeken és konyhakerten kívül áll:

- 1. Kézpénzfizetés 1200 kor.
- 2. Irnok-tartás 480 >
- 3. Irodai-általány 200 >
- 4. Napidij-általány 190 >
- 5. Fuvar-általány 329 >
- 6. Tűzifa-általány 160 >
- 7. Iroda-szolga általány ... 168 >
- 8. Anyakönyvi dologi kiadásokra 139 >

összesen 2866 kor.

Felhívom a pályázni kívánókat, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-ában, illetve az 1900. évi XX. t.-cz. 3. §-ában követelt minősítésüket az eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket — melyben a román nyelv ösmerete is igazolandó — folyó évi november hó 30-ig hozzám annyival is inkább nyujtsák be, mivel a később érkezők figyelembe vétetni nem fognak.

Teregován, 1904. évi október hó 21-én.

Biró Béla, főszolgabíró.

A teregovai járás főszolgabírájától.

3733. sz. kig. 1904. 2-2

Pályázati hirdetmény.

A lemondás folytán megüresedett és helyettesítés útján ideiglenesen már betöltött Weidenthal és Wolpberg községekből álló weidenthali

körjegyzői állásra

ezennel pályázatot hirdetek és a választás határnapját 1904. évi december hó 17-ik napjának, délelőtti 10 órájára Weidenthal község házához kitűzöm.

A körjegyző javadalmazása a természetbeni lakáson, a lakáshoz tartozó melléképületeken és konyhakerten kívül áll:

- 1. Kézpénzfizetés 800 kor.
- 2. Irodai-általány 52 >
- 3. Napidij 40 >
- 4. Előfogati 200 >
- 5. Irodaszolga-általány 48 >
- 6. Irnoktartásra 480 >
- 7. Anyakönyvi dologi kiadásokra 80 >

összesen 1700 kor.

Felhívom a pályázni kívánókat, hogy az 1883. évi V. t.-cz. 6. §-ában, illetve az 1900. évi XX. t.-cz. 3. §-ában követelt minősítésüket és eddigi alkalmaztatásukat igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket — melyben a német nyelv ösmerete is igazolandó — folyó évi november hó 30-áig hozzám annyival is inkább nyujtsák be, mivel a később érkezők figyelembe vétetni nem fognak.

Teregova, 1904. évi október 21-én.

Biró Béla, főszolgabíró.

Besonderes Glück bei Török!

Unübertroffen

ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als 17 Millionen Gewinne haben wir in kurzer Zeit an unsere werthen Kunden ausbezahlt, darunter

die **allergrössten Gewinne.**

Wir empfehlen daher, sich bei der chancenreichsten Lotterie der Welt zu betheiligen. — In der kommenden 15. Ungar-Klassen-Lotterie werden wieder von

110.000 Loosen 55.000 mit Geldgewinnen

gezogen, und zwar wird im Ganzen die enorme Summe von

14 Millionen 459.000 Kronen

in ca. 5 Monaten verloost.

Der grösste Gewinn beträgt im glücklichsten Falle:

1.000.000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit **600.000**, 1 Gewinn à **400.000**,

1 à **200.000**, 2 à **100.000**, 1 à **90.000**, 2 à

80.000, 1 à **70.000**, 2 à **60.000**, 1 à **50.000**,

1 à **40.000**, 5 à **30.000**, 3 à **25.000**, 8 à **20.000**,

8 à **15.000**, 36 à **10.000**, und noch viele andere;

zusammen **55.000 Gewinne und Prämie im Betrage von**

Kronen 14.459.000.

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:

Für $\frac{1}{8}$ Originalloos Fl.—.75, oder Kr. 1.50, für $\frac{1}{4}$ Originalloos Fl. 1.50, oder Kr. 3.—

„ $\frac{1}{2}$ „ „ 3.—, „ „ 6.—, „ $\frac{1}{1}$ „ „ 6.—, „ „ 12.—

und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originalloose bitten wir bis zum

6. November d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden.

5-8

A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:

Centrale: **Theresienring 46/a.** I. Filiale: **Waltznering 4/a.**

II. Filiale: **Museumring 11/a.** III. Filiale: **Elisabethring 54/a.**

Bestellbrief zum Abschneiden Herren **A. Török & Co.,** Hauptcollecteurs, Budapest.

Ersuche um Zusendung von.....Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Classenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen..... { Ist per Nachnahme zu erheben } Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung } bitten zu durchstreichen.

Genaue Adresse: